

Perspektiven



60 Jahre bke
Jubiläumskonferenz
Nürnberg 2022





Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg

Perspektiven

60 Jahre bke
Jubiläumskonferenz
Nürnberg 2022

Mittwoch, 21. 9. bis
Freitag, 23. 9. 2022

- 4 Vorwort
- 6 Das Programm
- 16 Referentinnen und Referenten
- 17 Tagungsort
Anmeldung
- 18 Datenschutz
- 19 Tagungsfest

Mit Beiträgen der
Landesarbeitsgemeinschaften
für Erziehungsberatung

Impressum

Herausgeber: Bundeskonferenz für
Erziehungsberatung e.V. (bke)
Herrnstr. 53, 90763 Fürth
Telefon (09 11) 97 71 40
Fax (09 11) 74 54 97
bke@bke.de, www.bke.de
Redaktion: Herbert Schilling
Gestaltung: Armin Stingl
Druck: Carl Hessel, Feucht

Vorwort

Im Jahr 2022 besteht die bke 60 Jahre. Gegründet wurde sie, weil einige Vertreter der damals bestehenden Landesarbeitsgemeinschaften für Erziehungsberatung (LAG) eine »ständige Konferenz der Landesarbeitsgemeinschaften« für sinnvoll und nötig erachteten. Das war die Geburtsstunde der bke, der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung.

Inzwischen ist aus dem 1962 erschaffenen Gremium eine statthafte und sehr ernst genommene Organisation geworden mit einer Geschäftsstelle, in der – die dort ebenfalls ansässige bke-Onlineberatung nicht mitgerechnet – sieben festangestellte Mitarbeitende tätig sind. Mit einer Vereinsstruktur, die sich ausschließlich aus den ehemals 11 und nach der Wiedervereinigung 16 LAGen zusammensetzt, ist eine hoch kompetente und auch praxisnahe Arbeitsebene geschaffen worden, auf der alle Fragen und Themen der Institutionellen Erziehungsberatung Raum finden, diskutiert, ggf. aktualisiert und zu fachlichen Positionen entwickelt werden. Die bke ist *die* Adresse, wenn es um Fragen oder Themen der Erziehungsberatung geht. Dabei sind die Zielrichtungen sehr unterschiedlich: Es geht um qualitative Aufstellung, um gesetzliche Rahmenbedingungen, um Kooperation mit benachbarten Fachbereichen, Anliegen der Jugendhilfe, methodische Vorgehensweisen, Definition und Weiterentwicklung der Aufgabenbereiche, Trägerangelegenheiten, örtliche Einbindung etc.

Vom Bundesfamilienministerium aufgefordert, sind aus den Reihen der bke 1999 die ersten Qualitätsstandards für die Erziehungsberatung entwickelt worden, die in diesem Jahr aktualisiert wurden. Jedes Jahr werden von der bke mehrere fachliche Stellungnahmen herausgegeben, in denen zu fachlich relevanten oder brisanten Fragen Antworten gegeben werden. Darüber hinaus werden fachliche Hinweise veröffentlicht und ein Austausch mit der Praxis gepflegt. Die bke hat schon sehr früh Fortbildungsangebote, jährliche Wissenschaftliche Jahrestagungen und Fachtagungen organisiert und durchgeführt. Die Fort- und Weiterbildung der bke wurde zu einem eigenen Bereich ausgebaut, genießt einen hohen Stellenwert und ist für die Praxis der Fachkräfte in den Erziehungsberatungsstellen nicht mehr wegzudenken. Die bke-Geschäftsstelle, ebenso wie die LAGen in den Län-

dern, ist immer wieder auch Anlaufstelle für konkrete Fragen aus der Praxis – sowohl von Seite der Stellen wie deren Träger.

Ähnlich der Arbeitsweise der Erziehungsberatung vor Ort ist auch die bke sehr gut vernetzt und führt fächerübergreifende Diskurse bezüglich Themen der Erziehungsberatung. Insofern ist die bke ein wichtiger und relevanter Gesprächspartner, wenn es sich um Anliegen der Erziehungsberatung handelt, um deren Berücksichtigung geht oder um entsprechende Expertise. Gerade im zurückliegenden Prozess der Neugestaltung des KJSG (SGB VIII) war auch die bke ein gefragter und ernstgenommener Gesprächspartner.

Dem Ereignis des 60-jährigen Bestehens möchten wir insofern Rechnung tragen, dass in diesem Jahr die Wissenschaftliche Jahrestagung als »Jubiläumskonferenz« veranstaltet wird. Das bedeutet, dass in diesem Jahr nicht eine Landesarbeitsgemeinschaft, wie sonst üblich, für Planung und Durchführung verantwortlich ist, sondern alle Landesarbeitsgemeinschaften im Zusammenwirken mit der Geschäftsstelle der bke. Verschiedene Landesarbeitsgemeinschaften bringen Fachthemen ein und präsentieren Referentinnen und Referenten. Die Inhalte haben zum Ziel, erneut den Blick zu weiten, fachliche Perspektiven zu eröffnen und einen Ausblick in sowie Impulse für die Zukunft der Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung zu geben. Attraktive Inputs, Vorträge und Diskussionen zu aktuellen Themen der Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung in der Kinder- und Jugendhilfe stehen auf dem facettenreichen Programm. Ein LAG-Café, eine Live-Konferenz auf dem Podium und freilich auch ein rückblickender Programmpunkt zur Geschichte des Verbandes runden das Programm ab.

Die Jubiläumskonferenz der bke findet im Aufseß-Saal des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg statt. Während der Veranstaltungstage erhalten die Tagungsteilnehmer/innen freien Eintritt zum Ausstellungsbereich des Museums.

Wir heißen Sie herzlich willkommen!

Bodo Reuser

Vorsitzender der Bundeskonferenz
für Erziehungsberatung e.V.

Das Programm

Mittwoch 21. September

- 17.00 **Eröffnung der Jubiläumskonferenz 2022**
Grüßworte
- 18.00 60 Jahre bke
Ein Blick zurück nach vorn
Moderation:
Bodo Reuser,
Vorsitzender der bke
- 19.00 **Sektempfang**
- 19.30 Ende Tag 1

Donnerstag 22. September

- 9.00 **LAG Baden-Württemberg**
Prof. Dr. Wilhelm Schmid
Heimat finden
Vom Leben in einer ungewissen Welt
- 10.00 Kaffeepause
- 10.30 **LAG Bayern**
Prof. Dr. Christian Walter-Klose
Perspektiven inklusiver Erziehungsberatung
- 11.30 **LAG Nordrhein-Westfalen**
Roswitha Keck-Bock
Aufsuchende Familienberatung im Spektrum außerfamiliärer Unterbringung
- 12.30 Mittagspause
- 14.30 **LAG Hessen**
Philipp Theis
Digitale Heimat
Die Untrennbarkeit von realen und virtuellen Räumen

Freitag 23. September

- 9.00 **LAG Sachsen**
Sebastian Funke
Die psychologischen Aspekte der Klimakrise
- 10.00 **LAG Nordrhein-Westfalen**
Dr. Thomas Köhler-Saretzki,
Dorothea Brilmayer-Riesbeck
Humor und psychische Gesundheit in Familien
- 11.00 Kaffeepause
- 11.30 **LAG Berlin**
Matt Bristow
Präsent, digital und unterwegs
Beratung praktisch flexibel
- 12.30 Abschlusspodium
bke Live
Ein Talk der Landesarbeitsgemeinschaften zu Gegenwart und Zukunft der Erziehungsberatung
Moderation:
Anja Werner,
LAG Niedersachsen
- 13.30 Ende der Jubiläumskonferenz
- 15.30 **LAG Baden-Württemberg**
Dr. Christian Rauschenberg
Das digitale AI4U-Training
Künstliche Intelligenz für personalisierte psychische Gesundheitsförderung und Prävention
- 16.00 **LAG-Café**
- 16.30 Kaffeepause
- 17.00 **LAG Rheinland-Pfalz**
Markus Herbert, Petra Maikath-Heinz
Angst – und dann?
Vorstellung der Wissenschaftlichen Jahrestagung 2023
- 17.30 **LAG Mecklenburg-Vorpommern**
Prof. Dr. Holger Ziegler
Beratung als »unspezifische Hilfe«
- 18.30 Ende Tag 2
- 20.00 **Tagungsfest in Fürth**

Mittwoch 21. September 18.00 Uhr

60 Jahre bke

Ein Blick zurück nach vorn

Moderation: Bodo Reuser, Vorsitzender der bke

Jubiläum bedeutet von seiner Wortherkunft her, die *Freude über die Wiederkehr eines frohen oder bestimmten Ereignisses*. Für das 60-jährige Bestehen der bke besteht also ein Anlass, gerade nach Zeiten der Begegnungsabstinenz gespannt zusammenzukommen, und diesen Jahrestag mit einer Tagung zu würdigen, die vielfältige Perspektiven aufzeigt. Eine dieser Perspektiven ist der Blick zurück auf das Wirkungsgeschehen der bke sowie auf die Entwicklung der Institutionellen Erziehungsberatung – ganz nach dem Ausspruch des Schriftstellers André Malraux »Wer in der Zukunft lesen will, muss in der Vergangenheit blättern«. Denn ein Blick zurück ohne Verklärung oder Nostalgie bietet die Chance, Gegenwärtiges besser zu verstehen und Zukünftiges gezielter anzugehen. Ein solcher Blick zurück nach vorne gehört selbstverständlich an den Anfang der Jubiläumskonferenz. Allerdings wird dieser Blick nicht in Form eines Vortrags, sondern als Dialog von Protagonisten früheren und heutigen bke-Wirkens sowie erfahrenen Fachkräften der Erziehungsberatung stattfinden – moderiert vom bke-Vorsitzenden Bodo Reuser.

Donnerstag 22. September 9.00 Uhr

LAG Baden-Württemberg

Prof. Dr. Wilhelm Schmid

Heimat finden

Vom Leben in einer ungewissen Welt

Menschen suchen vermehrt nach Heimat in einer Welt, die ungewiss erscheint, und in einem Leben, das sich schneller ändert, als es zu verstehen ist. Mehr als je zuvor sehen sich auch diejenigen mit Heimatlosigkeit konfrontiert, die eigentlich wohlbeheimatet sind. Heimat wird zum flüchtigen Gut in der Epoche des Globalwerdens von Menschen und Dingen. Im permanenten Hin und Her zwischen den Welten werden die Menschen selbst flüchtig und beginnen, sich zu fragen: Wo bin ich wirklich daheim? Wo war ich es? Wo wird Heimat künftig möglich sein? Dabei hat die Heimat eine große Zukunft – aber nicht mit dem Modell der Vergangenheit.

Eine Erweiterung des Heimatbegriffs ist folglich nötig, denn Heimat ist mehr als nur ein Ort. Sie kann als Basislager des Lebens gelten, von dem aus Erkundungen ins Ungewisse möglich sind. Anders als es den Anschein hat, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Heimat zu finden. Auf solchen Grundlagen können Perspektive und Zuversicht, Geborgenheit und Sicherheit sowie Resilienz entwickelt oder auch schwierige Lebenslagen bewältigt werden.

Donnerstag 22. September 10.30 Uhr

LAG Bayern

Prof. Dr. Christian Walter-Klose

Perspektiven inklusiver Erziehungsberatung

Vor dem Hintergrund sich wandelnder gesetzlicher Bedingungen gelangt das Thema Behinderung zunehmend in den Blick der Kinder- und Jugendhilfe. So fordert die UN-Behindertenrechtskonvention, dass Menschen aufgrund ihrer Behinderung nicht der Zugang zu Angeboten in der Region verwehrt wird und sie gemeinsam mit ihren Mitmenschen ohne Behinderung an diesen gleichwertig teilhaben können. Angebote müssen in diesem Sinne möglichst barrierefrei sein und sich auch auf spezifische Bedarfe einstellen. Vor diesem Hintergrund wird im Vortrag die Perspektive auf das Angebot der inklusiven Familien- und Erziehungsberatung gerichtet, die sich an den Anliegen von Familien mit Kindern mit vielfältigen Kompetenzen und Beeinträchtigungen orientiert (wie z.B. geistigen, körperlichen, wahrnehmungsbezogenen und mehrfachen Behinderungen). Auf Grundlage einer Befragung von Erziehungsberatungsstellen in Bayern mit Unterstützung der LAG sowie mit Bezug zu Erfahrungsberichten aus der praktischen Beratungsarbeit werden Anpassungserfordernisse und Gelingensbedingungen vorgestellt und Wege für die Inklusion in der Erziehungsberatung skizziert.

Donnerstag 22. September 11.30 Uhr

LAG Nordrhein-Westfalen

Roswitha Keck-Bock

Aufsuchende Familienberatung im Spektrum außerfamiliärer Unterbringung

Fremdunterbringung von Kindern und Jugendlichen – Familien stärken in der Herausforderung: Die Familienberatung der Stadt Köln verfügt mit dem Fachdienst Aufsuchende

Familienberatung über ein ganz besonderes Instrument. Es richtet sich an Familien, bei denen eine Fremdunterbringung eines oder mehrerer Kinder angedacht oder bereits durchgeführt ist, d.h., es geht um Vermeidung oder Akzeptanz der außerfamiliären Unterbringung bei den Familien und um die Begleitung von Rückführungen. Als kleiner Fachdienst beraten die Mitarbeitenden überwiegend »abgebende Eltern«. Diese Zielgruppe wurde mit dem neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz explizit stärker in den Fokus gerückt und soll gezielt gefördert werden. Im Zentrum der Beratung stehen die Familien auch mit ihren sie umgebenden Systemen. Diese sehr unterschiedlichen Familien erlebten bereits einen massiven Verlust der Selbstwirksamkeit sowie eigener Grenzen und müssen mit vielfältigen Abwertungen kämpfen. Die familiären Systeme in ihrer Trauer zwischen Wut und Verzweiflung zu begleiten und geduldig wieder handlungs- und erziehungsfähig zu machen, ist einer der Aufträge des Fachdienstes. Auch nach der möglichen Rückführung der Kinder in den Haushalt der Elternteile bedürfen die Familien oft einer intensiven Begleitung und Beratung zum neu zu gestaltenden Zusammenleben. Dabei punktet das Konzept mit zeitlicher Konstanz und einem sehr hohen Maß an Flexibilität.

Donnerstag **22. September** **14.30 Uhr**

LAG Hessen

Philipp Theis

Digitale Heimat

Die Untrennbarkeit von realen und virtuellen Räumen

Das Zusammenspiel gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Veränderungen in Wechselwirkung mit einer beschleunigten Technisierung und Medialisierung führt zu einer Vielzahl an Umbrüchen für uns Menschen und der Systeme, in denen wir uns bewegen. Virtualität und Realität sind heute untrennbar miteinander verknüpft. Die hybriden Lebenswelten der heutigen Jugendlichen, in denen die zentralen Entwicklungsaufgaben gemeistert werden, sind für uns nur begrenzt nachvollziehbar. Unter Berücksichtigung, dass ein unumkehrbarer Prozess begonnen hat, stellt sich die Frage nach den Konsequenzen, die sich für die Praxis ergeben haben und noch ergeben werden. Die eigene Haltung gegenüber digitalen Angeboten zu reflektieren, ist für

die Arbeit mit Jugendlichen unabdingbar – nur so können wir ein Verstehen als Haltung ermöglichen und die jeweilige Lebenswelt in der Klient*innenarbeit bewusst berücksichtigen. Exemplarisch können wir diskutieren, wie wir als Berater*innen im Kontakt mit Jugendlichen anschlussfähig bleiben und werden. Müssen wir dafür das digitale Tempo einhalten? Wie können wir uns vor hinderlich-kritischen Bewertungen jugendlicher Lebenswelt schützen, um offen bleiben zu können, für das, was Jugendliche uns präsentieren? Was können wir dazu beitragen, dass Jugendliche ihre digitale Heimat mit in die Beratung bringen und damit ihre Lebenswirklichkeit zeigen?

Donnerstag **22. September** **15.30 Uhr**

LAG Baden-Württemberg

Dr. Christian Rauschenberg

Das digitale AI4U-Training

Künstliche Intelligenz für personalisierte psychische Gesundheitsförderung und Prävention

Die schnellen Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) und Digitalisierung ermöglichen neue Möglichkeiten der digitalen Gesundheitsförderung und Prävention und sind bestens geeignet, die Generation der »Digital Natives« direkt in ihrem Alltagskontext zu erreichen und so die Barrieren für eine Inanspruchnahme präventiver und gesundheitsförderlicher Angebote zu senken. Mit dem *AI4U-Training* – eine von uns entwickelte, Smartphone basierte Mental-Health-App (mHealth App) – möchten wir bei jungen Menschen Gesundheitsförderung, präventive und beratende Arbeit leisten, die auch im Kontext der EB genutzt werden kann. Die digitalen Übungen für den Alltag, die im *AI4U-Training* angeboten werden, könnten junge Menschen dabei unterstützen, besser mit erlebten Stresssituationen und wahrgenommenen Emotionen umzugehen, körperlich aktiver zu sein oder an Gewohnheiten und Verhaltensweisen zu arbeiten, die sie gerne verändern wollen. Das Besondere an der mHealth App: Mithilfe KI-basierter Entscheidungsalgorithmen sollen die angebotenen App-Inhalte auf Person,

Moment, Vorlieben, Bedürfnisse und Kontexte in Echtzeit zugeschnitten sein. Die App wurde so entwickelt, dass sie in einem Beratungsprozess in einer Erziehungsberatungsstelle begleitend, unterstützend oder zusätzlich genutzt werden kann. Sie kann aber auch als Auftakt oder als Wegbereiter für einen Beratungsprozess in einer Erziehungsberatungsstelle dienen.

Donnerstag 22. September 16.00 Uhr

LAG-Café

Informieren Sie sich in lockerer Runde über aktuelle Projekte der Landesarbeitsgemeinschaften (LAG) für Erziehungsberatung. Diskutieren Sie mit LAG-Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Ländern aktuelle Fragen und Zukunftsperspektiven der Erziehungsberatung.

Donnerstag 22. September 17.00 Uhr

LAG Rheinland-Pfalz

Markus Herbert und Petra Maikath-Heinz

Angst – und dann?

Vorstellung der Wissenschaftlichen
Jahrestagung 2023

Ob Corona oder der Krieg in der Ukraine – Anlässe, Ängste zu entwickeln oder zu fokussieren, gab es in letzter Zeit genug und so kommen immer mehr Kinder und Jugendliche mit ihren Familien zu uns mit Angstbelastungen. Grund genug, diesen Themenkomplex im Rahmen der Jahrestagung 2023 genauer zu betrachten. Welche Herausforderungen gibt es beim Thema Angst und wo kann sie ein hilfreicher Begleiter sein? Die kurze Präsentation der LAG Rheinland-Pfalz soll Lust auf die bke-Jahrestagung in Mainz machen, in der wichtiges Fachwissen wie auch hilfreiche Bewältigungsformen von Angst vermittelt werden sollen.

Donnerstag 22. September 17.30 Uhr

LAG Mecklenburg-Vorpommern

Prof. Dr. Holger Ziegler

Beratung als »unspezifische Hilfe«

Was sich als »Fachlichkeit« im Kontext von Beratung bewährt hat, hängt damit zusammen, dass Beratung eine »unspezifische Hilfe« ist. Dieser Charakter wird im Zuge einer

Ziel- und Wirkungsorientierung, die im Kontext der Hilfen zur Erziehung prominent wird, in Frage gestellt. Der Vortrag vertritt das Argument, dass diese Entwicklung weder aus fachlicher noch aus Adressat*innenperspektive zu begrüßen ist, sondern auf einem grundlegenden Missverständnis über den Zweck pädagogischer Beratung aufbaut.

Freitag 23. September 9.00 Uhr

LAG Sachsen

Sebastian Funke

Die psychologischen Aspekte der Klimakrise

Implikationen für beratende und therapeutische
Berufsgruppen

Die Klimakrise stellt eine psychologische und soziale Problemstellung dar, da sie aus dem Verhalten vieler Menschen in Ihren sozialen und wirtschaftlichen Systemen resultiert. Wir als Menschen sind Verursacher und Betroffene zugleich. Unser Handeln wird in den kommenden Jahren maßgeblich über den Verlauf und das Ausmaß des Klimawandels entscheiden. Inzwischen ist bekannt, was zu tun ist, um die globale Erderwärmung zu begrenzen und die Nutzung der natürlichen Ressourcen an den planetaren Grenzen zu orientieren. Doch die anhaltende Kluft zwischen dem Wissen um mögliche Lösungen und dem realen Handeln in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist unübersehbar. Neben vielen anderen Faktoren scheinen innerpsychische Verarbeitungsprozesse und deren Zusammenwirken auf gesamtgesellschaftlicher Ebene entscheidend für das Gelingen eines dringend benötigten Transformationsprozesses in unserer Gesellschaft zu sein. Der Vortrag thematisiert die psychologischen Aspekte der Klimakrise und veranschaulicht menschliche Reaktionsmuster im Umgang hiermit. Es werden die Bezugspunkte zwischen dem fortschreitenden Klimawandel und systemischen Berufsgruppen und Arbeitsfeldern aufgezeigt. Ebenso soll die Rolle von Berater*innen und Therapeut*innen im »neuen« Kontext einer globalen Klimakrise beleuchtet und mögliche Handlungsoptionen aufgezeigt werden.

LAG Nordrhein-Westfalen

Dr. Thomas Köhler-Saretzki
Dorothea Brilmayer-Riesbeck

Humor und psychische Gesundheit in Familien

Erste Ergebnisse der HuPsy-Studie

Ein Projekt der LAG NRW in Kooperation mit der Familienberatung CSH in Köln Mülheim, der katholischen Beratungsstelle balance in Neuss, der Katho Aachen und der Familientherapeutin Cordula Stratmann:

Die Fähigkeit, in belasteten Situationen humorvoll reagieren zu können, stellt eine hohe soziale Kompetenz und persönliche Ressource im Sinne von Resilienz dar. Humor ist aber nicht gleich Humor und es handelt sich wissenschaftlich um kein einheitliches Konzept, sondern eher um ein komplexes und vielseitiges Konstrukt. Die Volkswisheit, Humor und Lachen seien gut für die Gesundheit, hält sich hartnäckig. Allerdings gibt es diesbezüglich immer noch zu wenige Studien, welche den Zusammenhang einer humorvollen Haltung als Resilienzfaktor und psychischer Gesundheit wissenschaftlich in den Fokus genommen haben. Vor allem nicht im Rahmen der Erziehungs- und Familienberatung, auch wenn das Thema Humor im Alltag von Beratung und Therapie in den vergangenen Jahren einen großen Bedeutungszuwachs bekommen hat. Diese Forschungslücke hat die LAG NRW mit Unterstützung der Komikerin und Familientherapeutin Cordula Stratmann aufgegriffen und zusammen mit der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen im Jahr 2021 eine Studie zur humorvollen Lebenshaltung in Familien als psychologischer Resilienzfaktor durchgeführt. Der Vortrag skizziert erste Studienergebnisse und will sowohl allgemein auf das Thema aufmerksam machen als auch die praktischen Anwendungsmöglichkeiten für Therapie und Beratungstätigkeit anregen.

LAG Berlin

Matt Bristow

Präsent, digital und unterwegs

Beratung praktisch flexibel

Woran werden wir uns in ein paar Jahren erinnern, wenn wir auf die Corona-Pandemie zurückblicken? Bestimmt an das Tragen von medizinischen Masken. Aber werden wir uns auch an die stockenden Videoanrufe oder die unzähligen Spaziergänge erinnern? Denn nicht nur in der Erziehungsberatung sind während der Pandemie viele Gespräche in die frische Luft oder in den digitalen Raum verlegt worden. Jetzt, wo einige von uns beginnen, eine postpandemische Zukunft zu planen, glauben wir möglicherweise, wir könnten zur »Normalität« zurückkehren, indem wir die Uhren auf 2019 zurückdrehen. Auf der anderen Seite möchten wir vielleicht eine fachlich fundierte Grundlage für die Veränderungen in unserer Beratungspraxis schaffen, die zunächst aus der Not entstanden sind. Dieser Beitrag befasst sich mit der großen Vielfalt an Beratungssettings und wie diese sich auf die Zukunft der Erziehungsberatung auswirken. Dabei werden die Vor- und Nachteile einer größeren Flexibilität sowohl für Ratsuchenden als auch für Berater/innen betrachtet.

bke Live

Ein Talk der Landesarbeitsgemeinschaften zu Gegenwart und Zukunft der Erziehungsberatung

Moderation: Anja Werner, LAG Niedersachsen

Bei einer Jubiläumskonferenz zu 60 Jahren bke mit dem Titel *Perspektiven* darf der Blick auf Gegenwart und Zukunft nicht fehlen. Im Programm der Tagung spiegelt sich die Vielfältigkeit der gegenwärtigen Herausforderungen für die Erziehungsberatung wider. Kolleginnen und Kollegen von Landesarbeitsgemeinschaften aus dem Norden, Süden, Osten und Westen Deutschlands wagen einen Blick in die Zukunft. Wie gestaltet sich die Arbeit in verschiedenen Bundesländern unter sehr unterschiedlichen Bedingungen und wie können wir zukünftig weiterhin die bke mit Leben füllen und Erziehungsberatung gestalten?

Referentinnen und Referenten

Dorothea Brilmayer-Riesbeck

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Leiterin der Erziehungs- und Familienberatungsstelle balance in Neuss.

Matt Bristow

DClinPsych / Psychologischer Psychotherapeut, Erziehungs- und Familienberatung des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin.

Sebastian Funke

Diplom-Heilpädagoge, Systemischer Therapeut, Paar- und Familientherapeut sowie Lehrender für Systemische Therapie, Leipzig.

Markus Herbert

Diplom-Psychologe, Diplom-Theologe, Systemischer Coach und Supervisor, Leiter der Erziehungs- Ehe- Familien- und Lebensberatungsstelle Bad Kreuznach.

Roswitha Keck-Bock

Diplom-Sozialarbeiterin, systemische Familientherapeutin, Familienberatung und Schulpsychologischer Dienst der Stadt Köln.

Dr. Thomas Köhler-Saretzki

Diplom-Psychologe, Leiter der ökumenischen Familienberatung der Christlichen Sozialhilfe Köln e.V.

Petra Maikath-Heinz

Diplom-Psychologin, Stellvertretende Leiterin der Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Stadt und des Kreises Bad Kreuznach.

Prof. Dr. Wilhelm Schmid

Freier Philosoph mit dem Schwerpunkt Philosophie der Lebenskunst, Berlin.

Dr. Christian Rauschenberg

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim.

Philipp Theis

Diplom-Sozialpädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Beratung bei und Behandlung von Medienmissbrauch, Medienabhängigkeit und medienassoziierter Störungen, Peine.

Prof. Dr. Christian Walter-Klose

Diplom-Psychologe, Lehre und Forschung im Kontext Behinderung und Inklusion in vielfältigen Lebensbereichen, Hochschule für Gesundheit, Bochum.

Prof. Dr. Holger Ziegler

Professor für Soziale Arbeit an der Universität Bielefeld.

Tagungsort

Germanisches Nationalmuseum

Aufseßsaal

Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg

Das Germanische Nationalmuseum liegt zentral in der Innenstadt von Nürnberg. Es ist vom Hauptbahnhof Nürnberg aus in 5 bis 10 Gehminuten zu erreichen. Die U-Bahn-Haltestelle »Opernhaus« (U2, U3) ist nur eine Gehminute entfernt. Fünf Gehminuten entfernt ist das 24 Stunden geöffnete Parkhaus »Sterntor«.

Unterkunft

Um von relativ günstigen Übernachtungspreisen zu profitieren, empfehlen wir Ihnen, möglichst frühzeitig Ihre Unterkunft in Nürnberg zu buchen. Für die Teilnehmer/innen der bke-Jubiläumskonferenz sind Zimmer vorreserviert. Informationen hierzu finden Sie auf der Seite zur Jubiläumskonferenz auf www.bke.de

Anmeldung

Bitte melden Sie sich möglichst frühzeitig mit der beigefügten Karte oder über www.bke.de an!

Veranstalter

Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. (bke)

Herrnstraße 53, 90763 Fürth

Telefon (09 11) 97 71 40

Telefax (09 11) 74 54 97

E-Mail bke@bke.de

Internet www.bke.de

Tagungsbeitrag

Bei Anmeldung bis zum 22. 7.	EUR 200,-
Bei Anmeldung nach dem 22. 7.	EUR 230,-
Tageskasse	EUR 240,-
Für Mitglieder einer LAG für EB (nur bei Voranmeldung)	EUR 180,-

Studenten- und Erwerbslosenermäßigung auf Anfrage.
Im Tagungspreis enthalten sind die Kosten für Kaffee,
Wasser etc. und Snacks in den angegebenen Kaffeepausen.

Bezahlung

Bitte Überweisung an die bke nach Erhalt der Anmeldebestätigung/Rechnung unter Angabe der Anmelde-Nummer.

Konten

Bank für Sozialwirtschaft München
IBAN: DE60 7002 0500 0008 843600
BIC: BFSWDE33MUE
Sparkasse Fürth
IBAN: DE34 7625 0000 0000 036970
BIC: BYLADEM1SFU

Bitte beachten Sie

Bei Rücktritt bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der Tagung (7. September) werden zwei Drittel der bezahlten Gebühr erstattet. Bei später eingehenden Absagen kann leider keine Rückerstattung mehr erfolgen.

Datenschutz

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, dass die bke Ihre Daten zur Organisation, Durchführung, Abwicklung und (anonymisiert) zur statistischen Auswertung der Tagung sowie (anonymisiert) zur Evaluation und Planung weiterer Veranstaltungen der bke e.V. erhebt und verarbeitet. Die Daten werden nach Ende des auf die Tagung folgenden Kalenderjahres gelöscht. Abrechnungsdaten werden nach Ablauf gesetzlicher Aufbewahrungsfristen gelöscht. Sie haben das Recht auf Auskunft über die bei der bke e.V. über Sie gespeicherten Daten und deren Berichtigung und Löschung. Für Fragen zum Datenschutz steht die Datenschutzbeauftragte der bke e.V. unter datenschutz@bke.de zur Verfügung.

60 Jahre bke Tagungsfest in Fürth

Donnerstag **22. September** **20.00 Uhr**

Zum 60-Jährigen lädt die bke in ihre Geburts- und Heimatstadt zum Feiern ein. Als Ausgleich zum anstrengenden Fachprogramm gibt es am Donnerstag, dem 22. September, um 20.00 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) ein abwechslungsreiches Programm mit Essen, Musik, einigen Überraschungen und vor allem guter Laune.

Für Letztere sorgt unter anderem Oliver Tissot mit seinem Beitrag »Besser bespaßen«. (Denken Sie an das bke-Logo!) Oliver Tissot bietet ein extra für die bke kreiertes Programm. Er wurde bekannt mit Kabarettsendungen im Bayerischen Fernsehen. Nach seiner Promotion über Humor gilt er als exquisiter Lachverständiger und ist Kapazität für das Komische. Er hat in den letzten Jahren eine ganze Reihe internationaler Kreativpreise und Auszeichnungen gewonnen. Seit 2008 zählt er zu den Top-100-Speakern in Deutschland. Wortakrobatisch jongliert er Hochgeistiges mit Tiefgang und Tiefschürfendes in Hochform. Die Presse schreibt: »Weit über dem Durchschnitt gewöhnlicher TV-Comedians.« »Das Publikum biegt sich vor Lachen.« »Ein pures Vergnügen.«

Das Tagungsfest findet statt in der Grünen Halle in Fürth (Krautheimerstraße 11), einer bekannten Event-Location in Fürth, umgeben vom großzügig angelegten Südstadtpark. Eine genaue Wegbeschreibung erhalten Sie vor Ort bei der Tagung in Nürnberg.

Der Unkostenbeitrag für das Tagungsfest (inklusive Buffet) beläuft sich auf EUR 40,-. Bitte melden Sie sich gleich mit der Anmeldung zur Jubiläumskonferenz auch zum Tagungsfest in Fürth an.





Grüne Halle, Krautheimerstraße 11, 90763 Fürth

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend